

24 Spieler eingesetzt und sieben trafen

Fussball. – Im bisherigen Meisterschaftsverlauf wurden beim FC Rapperswil-Jona 24 Spieler eingesetzt. Alle Partien bestritten hat keiner. Verteidiger Volfkan Gjokaj weist mit 1440 Minuten die höchste Einsatzzeit auf. Er stand wie Vujo Gavric (1430), Valon Ahmetaj (1418), Danijel Gvozdenovic (1261) und Nikola Marjanovic (1052) in 16 von 17 Partien im Team. Mit 33 erzielten Toren weist der FCRJ die zweitbeste Bilanz der 1. Liga, Gruppe 3, auf. 24 Treffer gehen allein auf das Konto von Gavric (9), Gvozdenovic (8) und Marjanovic (7). Dazu reichten sich noch vier weitere Spieler unter die Torschützen. (ff)

AUF EINEN BLICK



Statistik FC Rapperswil-Jona

Resultate und Tabelle 1. Liga, Gruppe 3:

Seefeld Zürich – Rapperswil-Jona	1:2 (1:1)
Rapperswil-Jona – Mendrisio-Stabio	0:1 (0:1)
Grasshoppers U21 – Rapperswil-Jona	5:1 (0:1)
Rapperswil-Jona – Kreuzlingen	2:2 (1:0)
Gossau – Rapperswil-Jona	2:1 (0:1)
Winterthur U21 – Rapperswil-Jona	5:4 (1:2)
Rapperswil-Jona – Brugg	1:2 (0:2)
FC Zürich U21 – Rapperswil-Jona	4:2 (3:0)
Rapperswil-Jona – Biasca	3:1 (1:1)
Chur 97 – Rapperswil-Jona	1:3 (1:1)
Rapperswil-Jona – St. Gallen U21	2:3 (0:2)
Herisau – Rapperswil-Jona	0:1 (0:1)
Rapperswil-Jona – Tuggen	4:0 (2:0)
Baden – Rapperswil-Jona	0:3 (0:1)
Rapperswil-Jona – Red Star Zürich	2:1 (0:0)
Rapperswil-Jona – Seefeld Zürich	1:1 (1:0)
Mendrisio-Stabio – Rapperswil-Jona	2:1 (1:1)

1. Red Star ZH	17	10	3	4	30:15	33
2. Tuggen	17	10	2	5	28:29	32
3. St. Gallen	17	9	3	5	25:21	30
4. FC Zürich	17	9	2	6	31:23	29
5. Biasca	17	8	4	5	29:24	28
6. Gossau	17	7	5	5	34:22	26
7. Grasshoppers ZH	17	6	6	5	41:27	24
8. Herisau	17	7	3	7	27:22	24
9. Rapperswil-Jona	17	7	2	8	33:31	23
10. Kreuzlingen	17	6	5	6	26:30	23
11. Seefeld ZH	17	5	6	6	22:28	21
12. Brugg	17	5	5	7	23:24	20
13. Winterthur	17	5	5	7	23:25	20
14. Mendrisio-Stabio	17	4	5	8	19:30	17
15. Baden	17	5	1	11	15:32	16
16. Chur 97	17	3	3	11	15:38	12

Heimbilanz FCRJ:

3 Siege, 2 Remis, 3 Niederlagen / 11 Punkte (15:11)

Auswärtsbilanz FCRJ:

4 Siege, 0 Remis, 5 Niederlagen / 12 Punkte (18:20)

Einsatzstatistik:

Volfkan Gjokaj	16 Spiele / 1440 Minuten
Vujo Gavric	16 Spiele / 1430 Minuten
Valon Ahmetaj	16 Spiele / 1418 Minuten
Danijel Gvozdenovic	16 Spiele / 1261 Minuten
Nikola Marjanovic	16 Spiele / 1052 Minuten
Arben Gojanaj	15 Spiele / 1274 Minuten
Remo Krapp	15 Spiele / 1102 Minuten
Ivan Bozic	15 Spiele / 1022 Minuten
Avdulla Vinca	15 Spiele / 941 Minuten
Oliver Buner	11 Spiele / 888 Minuten
Javier Crespo	10 Spiele / 900 Minuten
Orhan Cavgin	10 Spiele / 671 Minuten
Pleurat Hoxhaj	9 Spiele / 267 Minuten
Kerim Hacıoglu	8 Spiele / 213 Minuten
Dorjan Etemi	7 Spiele / 630 Minuten
Bernard Duzhmani	7 Spiele / 517 Minuten
Enlirat Hoxhaj	6 Spiele / 372 Minuten
Kastriot Sallauka	6 Spiele / 348 Minuten
Pascal Waser	6 Spiele / 295 Minuten
Giovanni Montalbano	6 Spiele / 188 Minuten
Diego Bürger	5 Spiele / 282 Minuten
Simone Gandolfo	3 Spiele / 270 Minuten
Gérard Buner	3 Spiele / 59 Minuten
Michael Reiter	1 Spiel / 23 Minuten

Interne Torschützenliste:

Vujo Gavric	9 Tore
Danijel Gvozdenovic	8 Tore
Nikola Marjanovic	7 Tore
Valon Ahmetaj	
Avdulla Vinca	je 3 Tore
Bernard Duzhmani	
Pleurat Hoxhaj	je 1 Tor
(dazu ein Eigentor von Herisau)	

Zuschauerbilanz (Heimspiele des FCRJ):

Mendrisio-Stabio	580 Zuschauer
Kreuzlingen	420 Zuschauer
Brugg	284 Zuschauer
Biasca	511 Zuschauer
St. Gallen U21	540 Zuschauer
Tuggen	1050 Zuschauer
Red Star Zürich	680 Zuschauer
Seefeld Zürich	820 Zuschauer

Schnitt pro Spiel: 610 (damit weist der FCRJ den höchsten Schnitt auf vor Baden mit 430 und Chur 97 mit 368).

Wolfensberger: «Im Frühjahr müssen wir wachsam sein»

Die Herbstrunde verlief für den FC Rapperswil-Jona wechselvoll. Zuerst gabs vier Punkte aus acht Spielen, dann 19 aus den restlichen neun Partien. Trotz der Steigerung bemängelt Trainer Urs Wolfensberger: «Wir sind zu wenig gefestigt.»

Mit Urs Wolfensberger sprach Fredi Fäh

Urs Wolfensberger, der FC Rapperswil-Jona hat den ersten Teil der Meisterschaft auf Rang neun beendet. Wie zufrieden sind Sie mit dem Erreichten? Urs Wolfensberger: Das ist schwierig zu sagen. Wir hatten uns im Sommer zwei klare Ziele gesetzt. Zum einen wollten wir guten Fussball spielen, zum andern nichts mit dem Abstieg zu tun bekommen. Das erste Ziel haben wir erreicht. Wir besaßen praktisch in jedem Spiel sehr gute Momente. Fussballerisch steht mein Team da, wo ich es haben wollte. Die zweite Vorgabe konnten wir allerdings nicht erfüllen. Sieben Punkte Vorsprung auf den Trennstrich sind meines Erachtens zu wenig. Das Frühjahr wird für uns alles andere als zu einem Selbstläufer. Die 1. Liga, Gruppe 3, ist sehr ausgeglichen. Wir müssen wachsam sein, um nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten. Es gilt, weiterhin hart zu arbeiten.

«Die Entwicklung der Mannschaft verläuft positiv.»

Resultatmässig liefs also nicht wünschensgemäss. Dennoch dürfte auch Sie die frappante Leistungssteigerung im Verlauf der Herbstrunde gefreut haben. Zuletzt erspielte sich Ihr Team aus neun Spielen stolze 19 Punkte.

Wolfensberger: In der Tat haben wir uns verbessert. In den vergangenen Wochen konnten wir unsere Stärken über einen längeren Zeitraum umsetzen. Es gab im Verlauf der einzelnen Spiele vermehrt gute Momente. Die Entwicklung der jungen Mannschaft erachte ich als positiv. Dennoch beschäftigt uns die fehlende Konstanz weiterhin. Gute und schlechte Momente während eines Spiels wechseln sich noch zu oft ab. Noch sind wir zu wenig gefestigt. Das letzte Spiel gegen Mendrisio dient diesbezüglich als Paradebeispiel. Da dominierten wir die erste halbe Stunde klar, spielten den Gegner an die Wand, doch mit zunehmender Dauer verloren wir die spielerische Linie.

Auf welche Gründe führen Sie diese Leistungsschwankungen zurück?

Wolfensberger: Wir haben viele junge Spieler in der Mannschaft. Leistungsschwankungen sind bei jungen Spielern normal. Wichtig ist, dass wir uns mental verbessern. Die Spieler müssen sich bewusst sein, was sie spielen können und was sie umsetzen wollen. Auf dem Platz bedarf es einer einheitlichen Philosophie und der gleichen Sprache untereinander. Wir können nicht von der individuellen Qualität leben. Die Spieler müssen sich einig sein, ob nach einem Vorsprung weiter gestürmt oder das Resultat verwaltet werden soll. Das war bei uns nicht immer der Fall. Im letzten Heimspiel gegen Seefeld beispielsweise wurde versucht, den 1:0-Vorsprung zu verwahren, statt konsequent den zweiten Treffer zu suchen. Letztlich mussten wir uns mit einem 1:1 begnügen.

Ohne die Punktverluste in den abschliessenden Spielen vor der Winter-



Mit grossem Engagement am Werk: Urs Wolfensberger hat als Trainer beim FC Rapperswil-Jona für frischen Wind gesorgt.

Bild Carlo Stuppia

pause gegen Seefeld und Mendrisio wäre der FCRJ sogar ein Kandidat für die Aufstieggspiele. Ärgern Sie sich über die verpasste Chance?

Wolfensberger: Natürlich ist es schade, dass wir nicht mit einer besseren Ausgangslage ins Frühjahr steigen können. Es wäre punktemässig mehr dringlegen, doch zu einem Spitzen-team fehlt uns noch einiges.

«Dorjan Etemi hat sich vorbildlich verhalten.»

Vor allem fehlte zu Beginn der Meisterschaft die defensive Stabilität. Nur Baden und Chur haben nach Ablauf der ersten Saisonhälfte mehr Tore erhalten als der FCRJ.

Wolfensberger: Das ist korrekt. Hinten gab es bei uns einige Tage der offenen Tür, doch die Entwicklung im Defensivbereich verlief erfreulich. Das Defensivverhalten des ganzen Teams wurde im Verlauf der Herbstrunde besser.

Welchen Anteil trägt der Mitte September dazugestossene Torhüter Javier Crespo an dieser Verbesserung?

Wolfensberger: Einen sehr grossen. Er hat dem Team durch seine Präsenz und Ausstrahlung Sicherheit verliehen. Ich bin froh, dass wir ihn verpflichten konnten, doch möchte ich an dieser Stelle auch das vorbildliche Verhalten von Dorjan Etemi erwäh-

weise Pleurat Hoxhaj. An ihm wird man in Rapperswil noch sehr viel Freude haben.

Wie beurteilen Sie die Leistungen von Vujo Gavric, dem Spielgestalter und erfolgreichsten Torschützen im Team?

Wolfensberger: Vujo Gavric trat im Verlauf der ersten Saisonhälfte mit viel Licht, aber auch mit viel Schatten auf. Seine unkonstanten Leistungen waren ein Spiegelbild der Mannschaft. Er muss noch viel arbeiten, wenn er dereinst den Sprung in eine höhere Liga schaffen möchte.

Gibt es während der Winterpause personelle Veränderungen?

Wolfensberger: Das weiss ich im Moment noch nicht. Ich lasse mich überraschen. Womöglich verlässt uns der eine oder andere Spieler, weil er mit seiner persönlichen Situation unzufrieden ist – das ist normal in diesem Geschäft. Daneben gibts vielleicht die eine oder andere Verstärkung.

«Meine Teams explodieren im zweiten Jahr.»

Könnte Ihrem Team ein zusätzlicher Leadertyp zu konstanteren Auftritten verhelfen?

Wolfensberger: Diese Frage stellt sich für mich nicht. Unsere Aufgabe besteht darin, Leadertypen zu formen statt zu verpflichten. Daran wird sich in Zukunft nichts ändern. Wir werden unseren Weg konsequent weiterverfolgen. Ich habe beim FCRJ im vergangenen Sommer bewusst einen Zweijahresvertrag unterschrieben, weil die von mir trainierten Mannschaften erfahrungsgemäss im zweiten Amtsjahr explodieren. Die Spieler benötigen immer eine gewisse Zeit, bis sie sich an meinen Führungsstil gewöhnt haben.

Worin unterscheidet sich Ihre jetzige Arbeit beim FCRJ von den früheren Tätigkeiten im Nachwuchsbereich bei den Grasshoppers und den Young Boys?

Wolfensberger: Ich arbeite in Rapperswil genau gleich wie in Zürich und Bern. Ich sehe mich beim FCRJ mit den gleichen Problemen konfrontiert wie bei meinen vormaligen Tätigkeiten. Bei jungen Spielern gehören nun mal Leistungsschwankungen dazu. Dafür gibt es bei ihnen immer wieder schnelle Fortschritte festzustellen; das ist auch in Rapperswil der Fall. Der einzige Unterschied zu den Tätigkeiten im Nachwuchsbereich ist der Stellenwert des resultatmässigen Abschneidens. Dieses nimmt bei einer Erstliga-Mannschaft mehr Gewicht ein. Für mich persönlich steht allerdings weiterhin die Art und Weise im Vordergrund.

FCRJ spielt gegen Schaffhausen

Fussball. – Obschon die Herbstrunde abgeschlossen ist, wird beim FC Rapperswil-Jona der Trainingsbetrieb bis zum 6. Dezember aufrecht erhalten. Drei wöchentliche Einheiten stehen beim Erstligisten bis dahin noch auf dem Programm. Erst dann gibts eine vierwöchige Pause. Die eigentliche Vorbereitung auf die Rückrunde beginnt am 8. Januar 2007. Ein spezielles Ereignis steht den Rapperswiler Fussballern am Samstag, 13. Januar, bevor. Im Rahmen der offiziellen Einweihung des Allwetterplatzes Grünfeld tref-

fen sie in einem Testspiel auf den Super-League-Verein Schaffhausen. Dieser wird mit der bestmöglichen Formation in Jona erwartet.

Bis zur Wiederaufnahme der Meisterschaft am 10. März (Heimspiel gegen die Zürcher Grasshoppers) umfasst das Vorbereitungsprogramm beim FCRJ nicht nur fussballerische Schwerpunkte, sondern auch polysportive. Geplant ist überdies ein Trainingslager in südlichen Gefilden, und zwar für Mitte Februar. Wo dieses stattfindet, ist im Moment noch Gegenstand von Abklärungen. (ff)